



## Willkommen in Givry

Claude Courtépée, ein Historiker aus Dijon aus dem 18. Jh., sagte einst nach einem Besuch in Givry Folgendes über das Dorf: die Kirche sei ein « *Baumwerk von neuem Geschmack* » und das Uhrentor sei « *sehr gut gemacht* ». Außerdem sprach er von den « *vier klaren Wasserstrahlen des Delphinbrunnens an der Kreuzung von perfekt gepflasterten Straßen* ». Einige Zeit später vervollständigte die runde Halle die prachtvolle Inszenierung des antiken Castrums. Weizen, Wald und Wein haben zum Aufblühen von Givry geführt - sein reiches Weinbaugebiet gilt als « *Volnay des Châlonnais* ».

## Wenn Sie noch mehr sehen möchten...

Treffpunkt im Weiler Cortiambles, südwestlich von Givry. Nehmen Sie die Rue de Cluny und dann die Rue du Clos Salomon und entdecken Sie...

### Das Waschhaus mit Impluvium

Das Waschhaus wurde 1829 an Stelle eines alten Waschhauses errichtet. Aufgrund seines halbmondförmigen Grundrisses, seines Beckens sowie seines offenen, geschwungenen Dachs, durch das Regenwasser im Becken aufgefangen werden kann, wird es als «Waschhaus mit Impluvium» bezeichnet.



### Die Kirche von Cortiambles

Die romanische Kirche aus dem 17. Jahrhundert wurde im 19. Jahrhundert teilweise abgebaut (Kirchenschiff, Apsis und Sakristei gibt es nicht mehr), als die heutige Kirche von Poncey und Cortiambles errichtet wurde. Ihr Kirchturm und die beiden Joche, die dank des Vereins ASDEC seit 1997 restauriert werden und dadurch gerettet wurden, sind immer noch zu sehen.



### Tourist Information Grand Chalon

4 place du Port Villiers  
71100 Chalon-sur-Saône  
03 85 48 37 97  
officedetourisme@achalon.com



### Infopunkt von Givry (von April bis Dezember)

13 place de la Poste  
71640 Givry  
03 85 44 43 36  
tourismegivry@achalon.com

Hier finden Sie Tipps für einen gelungenen Aufenthalt in Chalon und Umgebung:



Photographies: A Chalon Tourisme  
• Rozem Kreber • Chabed01 • Claude De Brouer

EIN SEHENSWERTES  
DORF



## Spaziergang in Givry



# Spaziergang in Givry

Länge : 1 400 m  
Ungefähre Dauer : 30 Min.

## 1 Die Stadtmauer



Entlang des Boulevard de Strasbourg sind Spuren der Stadtmauer noch sehr gut zu erkennen. Teile davon sind nun in Häusern verbaut. Neben dem Rathaus kann man noch einen Teil der Stadtmauer aus dem 13. Jh. sehen. Die Stadtmauer bildete ein Viereck mit 8 Türmen und 4 Stadttoren, die in die 4 Himmelsrichtungen führten. Jedes Tor besaß ein Wachhaus und eine Zugbrücke. Am unteren Ende der Rue Pasteur findet man Spuren eines Tors, das 1961 zerstört wurde. Diese Öffnung in der Stadtmauer stammte von 1828 und ermöglichte den Verkehr zwischen der damaligen Sackgasse «Rue dite de la maison Brest» (sogenannte Straße des Hauses Brest, heute Rue Pasteur) und der Rue des Fossés (heute Boulevard de Verdun).

## 2 Das alte Rathaus



Das heutige Gebäude des alten Rathauses wurde zwischen 1759 und 1771 von Thomas Dumorey und Emiland Gauthey erbaut. 1931 wurde es als «Monument Historique» klassifiziert. Es ist ein massives, kubisches Gebäude, das einem Triumphbogen ähnelt. Es hat Rocaille Dekorationen und Elemente aus der Antike: ein Füllhorn (Reichtum), Eichenblätter (Stärke) und Lorbeerblätter (Sieg). Das Bauwerk hat einen Glockenturm mit 6 ionischen Säulen und einem Dach aus glasierten Ziegeln. Die drei denkmalgeschützten Glocken wurden 1643 und 1783 gegossen. Auf der Ostseite wurde vor kurzem das Wappen des Königreichs Frankreich neu aufgemalt. Auf der Westseite Richtung Stadt sind die Jahreszahl 1771 in römischen Ziffern

sowie ein Wappenschild von Givry, genannt «d'azur à la gerbe d'or liée de queue», «blau mit einer Weizengarbe, die durch ein rotes Band gebunden ist», in den Stein eingraviert.

## 3 Die runde Halle



Die runde Halle im Herzen der Stadt war ursprünglich eine Getreidehalle. Sie wurde zwischen 1825 und 1830 von Lazare Narjoux, einem Architekten aus Chalon, erbaut. Das Obergeschoss war trocken und gut belüftet, was für die Aufbewahrung des Getreides günstig war. Im Zentrum des Gebäudes befindet sich eine Wendeltreppe, die sich um eine Säule dreht. Sie ist das Werk eines «Compagnon du devoir» (Geselle der frz. Handwerksorganisation) und trägt die Aufschrift «FAIT PARMOI IN BARBESSON DIT LA TENDRESSE DE DURAS». Die runde Halle beherbergt heute Kunstausstellungen, die während der Sommermonate frei zugänglich sind.

## 4 Der Delphinbrunnen



Den Brunnen gibt es bereits seit mehreren Jahrhunderten, aber erst 1776 erhielt er durch die talentierten Architekten Gauthey und Dumorey seine jetzige Form. Sein Wasser kommt von dem Hügel von Varanges. Er besteht aus einem halbrunden Becken, einer Jakobsmuschel (Symbol für Wasser), und zwei Delphinen, die Wasser speien. Über dem Brunnen befindet sich eine Pyramide, in die die 12 Tierkreiszeichen sowie ein Meridian eingraviert sind.

## 5 Das Waschhaus von Varanges



Der Bau von Washhäusern ist eine der großen Errungenschaften des 19. Jh. Die Kommunen kümmerten sich um ihre Gestaltung und errichteten Washhäuser, die den Hygiene- und Gesundheitsansprüchen entsprachen. Das Waschhaus von Varanges

wurde 1803 erbaut und wird ganzjährig von der gleichnamigen Quelle mit klarem, reichlich fließendem Wasser versorgt. Damals war das Waschwaschen Frauensache. Die sogenannten Waschfrauen waren alljährlich während mehrerer Tage mit dem Waschen mit Asche, die als Waschmittel diente, beschäftigt.

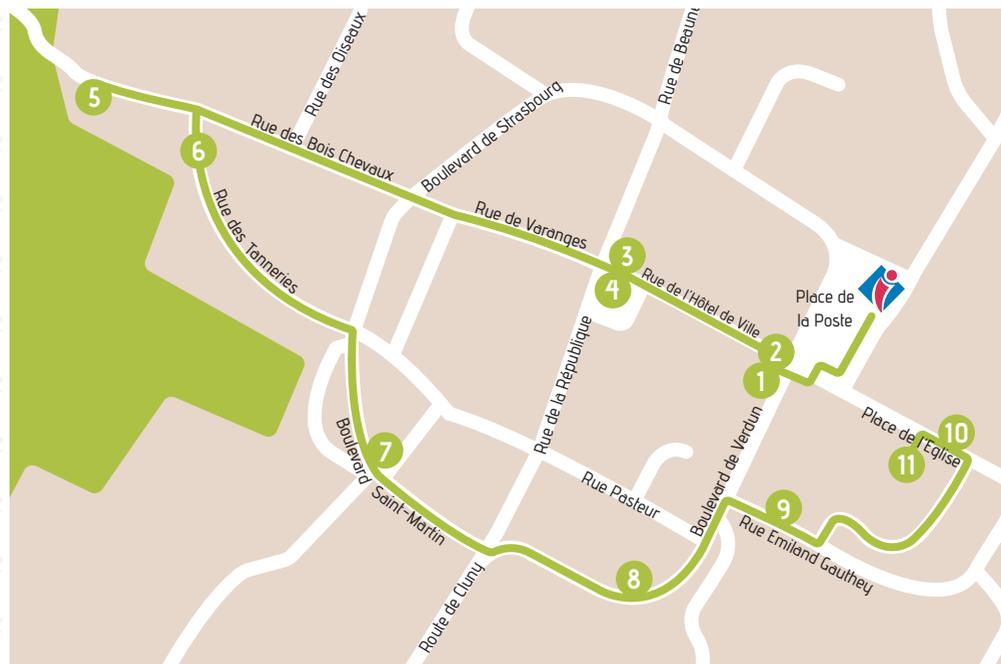
## 6 Die Gerberstraße

In der Rue des Tanneries gab es einen kleinen Flusslauf, der von der Quelle von Varanges kam. Es gab damals vier Gerbereien. Diese befanden sich oft in der Nähe eines Flusses oder Wasserlaufs, da man für die zahlreichen Waschvorgänge viel Wasser benötigte. Heute noch hört man das Wasser unter einem Schacht am Ende der Straße fließen.

## 7 Die Statue des Heiligen Martin



In der Stadtmauer des Boulevard Saint-Martin kann man eine Reiterstatue des Sankt Martin sehen. Die heilige Figur beschützte die Stadt und Sankt Martin war der Schutzpatron der Weinbauern von Givry.



## 8 Der 2. Delphinbrunnen



Das Werk von Narjoux wurde 1829 errichtet. Hinter dem Brunnen ermöglichte ein Wasseranschluss das Befüllen von Gefäßen. Der Brunnen befand sich ursprünglich an der Straßenecke von der Rue de Cluny. Als der Verkehr zunahm, begann der Brunnen an dieser Kreuzung zu stören. Er wurde deshalb 1965 an seinen jetzigen Standort verlegt.

## 9 Der Park Georges Laporte

Hommage an den Maler Georges Laporte (1926 - 2000), der in Givry gelebt hat. Laporte inspirierten die Landschaften, die er im Laufe seines Lebens bereist hat: Meeresküsten, nordische Länder, Japan... Er malte wunderschöne Winterlandschaften im Burund und seine Werke wurden in der ganzen Welt ausgestellt.

## 10 Die Stadtwaage



Übrig von der Stadtwaage, die 1880 errichtet wurde, ist heute

nur noch ein kleiner Pavillon. Die Holzwaage, die direkt davor war, wurde abgebaut. Die Waage befand sich auf halbem Weg zwischen den Hauptmarktplätzen: dem Place de la poste und dem «Champ de Foire», heute Place d'Armes.

## 11 Die Kirche St-Pierre und St-Paul



Die außerhalb der Stadtmauern gelegene Kirche wurde zwischen 1772 und

1791 von Emiland Gauthey errichtet. Wie vom Historiker Claude Courtépée beschrieben erschien in dieser von romanischen Bauwerken geprägten Gegend die Kirche als ein Gebäude «neuen Geschmacks». Ihr neoklassizistischer Stil kommt bestens durch Pyramidenformen, Giebel, Kuppeln und dorische, ionische und korinthische Säulen zum Ausdruck. Die Kirche ist aus Stein von Givry: ein rot-rosafarbener Kalkstein außen (von den Steinbrüchen) und ein weißer Kalkstein innen (von den Steinbrüchen von Cras). Im Kirchturm gibt es drei Glocken aus dem 19. Jh. Er ist vom Boden aus 47 m hoch. 1913 wurde das Gebäude als «Monument Historique» klassifiziert.